

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Verkauf**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 30 Pfg., auswärtig 35 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Feiertag“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Cross Junke**, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Inserate**  
Die einseitige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Corvus-Zeile 25 Pfg., Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 72.

Donnerstag, den 8. Juni 1899.

12. Jahrgang.

## Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue,

Donnerstag, den 8. Juni 1899 Nachm. 5 Uhr  
im Stadtverordnetenversammlungssaale Schwarzenberger Straße Nr. 10.

### Verpachtung des Stadthaus-Restaurants.

Das im hiesigen im Bau begriffenen Stadthaus zu errichtende, der Stadtgemeinde gehörige Restaurant, bestehend aus  
1 ca. 180 Qm großen parkettierten ca. 4,75 m hohen Saalzimmer im Erdgesch. —  
1 ca. 40 Qm großen anstoßenden desgleichen,  
1 geräumigen Kegelbahn und  
36 Qm großer Kegelstube, ca. 3,0 m hoch im Untergesch.  
1 ca. 30 Qm großen Küche mit Aufzug, Geschirz- und Speisekammer  
daselbst, sowie geräumigen Bier-, Wein- und Wirtschaftskellern, mit Wasserlosetz-Einrichtung und Centralheizung versehen, eventuell mit Wohnung im Dachgesch. soll vom 1. Januar 1900 ab verpachtet werden.  
Die Räumlichkeiten werden der Neuzeit entsprechend ausgestattet und allen Ansprüchen genügen, die an ein besseres Restaurant gestellt werden.  
Pachtangebote sind bis 20. Juli 1899 an das Stadtbauamt abzugeben.  
Daselbst wird auch Pachtluftigen alle weitere Auskunft erteilt.  
Aue, den 2. Juni 1899.

Der Rath der Stadt.

Rathsaussessor Taube. Enders.

Die Stelle des **Gas- und Wasser-Schloßers** in Aue i. E. ist vom 1. Juli 1899 an zu besetzen. Jahresgehalt 1200 Mark. Kündigung monatlich. Gesuche sind bis zum 20. Juni 1899 an den Stadtrath zu richten.  
Aue, den 2. Juni 1899.

Der Rath der Stadt.

J. R.: Rathsaussessor Taube. Rüb.

Das Einlagenbuch Nr. 8288 hiesiger Sparcasse, auf den Namen **D. von Stein** in Aue lautend, soll abhanden gekommen sein.  
Etwas Ansprüche an dasselbe sind bei deren Verlußt binnen 8 Monaten bei uns anzumelden.  
Aue, den 5. Juni 1899.

Die Sparcassen-Verwaltung.

Rathsaussessor Taube.

### Bekanntmachung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis-Ausschusses soll **Mittwoch, den 14. Juni 1899,**  
vormittags 1/2 12 Uhr  
in dem Sitzungssaale der unterzeichneten Königl. Kreis-Hauptmannschaft abgehalten werden.  
Die Tagesordnung ist in der Hausflur des hiesigen Regierungsgebäudes angebracht.  
Freidau, am 2. Juni 1899.

Königliche Kreis-Hauptmannschaft.

v. Weid. Streble.

### Aus aller Welt.

\* Am Sonnabend hatte ein Ausschuß der Generalversammlung des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenunterbeamten eine Audienz bei Herrn v. Bobbielski, über deren Verlauf folgendes mitgeteilt wird: Herr v. Bobbielski zeigte sich sehr lebenswürdig, erklärte aber unumwunden, daß er von seinem letzten Erlaß auch nicht um Haarsbreite abgehen werde. Erklären Sie Ihren Kollegen im Verbandstage, daß, wer gegen meine Verfügung sich öffentlich auflehnt, am nächsten Montag die Antwort erhält. (Versehung).  
\* König Humbert hat den lange erwarteten Gnadenakt vollzogen. Durch einen Erlaß sind alle Befangenen für revolutionäre Thaten, die im Mai 1898 begangen wurden, in Freiheit gesetzt.  
\* Ein Einspruch der Vereinigten Staaten gegen die Erwerbung der spanischen Südseeinseln durch Deutschland ist, wie amtliche Kreise Washingtons versichern, nicht zu erwarten.  
\* Die Rehabilitierung Dreyfus' ist bereits in vollem Gange. Der Gouverneur von Guyana erhielt Befehl, dem Kapitän erster Klasse Alfred Dreyfus seinen früheren Rang zu tragen. Auch werden ihm, laut Verfügung des Kriegsministers, die fünf Jahre im Dienstalter angerechnet. An Bord des „Esaz“ wird Dreyfus als Offizier in Untersuchungshaft behandelt, als der er bis zum offiziellen Freispruch gilt. Er erhält eine Offizierskabine, wo ihm auch die Mahlzeiten serviert werden und kann von Mittag bis 4 Uhr auf dem Verdeck sich aufhalten. Die Regierung ließ den entscheidenden Passus des Urteils an Dreyfus telegraphieren.  
\* Das Dampfschiff „Goeland“ hat Cayenne zur Fahrt nach der Teufelsinsel verlassen. An Bord befindet sich der Gefängnisdirektor und der Kommandeur der Marineartillerie, die von der französischen Regierung beauftragt sind, den Hauptmann Dreyfus von der Revision seines Prozesses in Kenntnis zu setzen.  
\* Hauptmann Dreyfus wurde der Militärbehörde übergeben. Bis Donnerstag-Abend bleibt er auf der Royalinsel. Zu diesem Zeitpunkt wird er an Bord des „Esaz“ in See gehen.  
\* Im französischen Ministerrat wurden folgende wichtige Entscheidungen getroffen: 1) Gegen den General Bellouegon wegen seiner Haltung in dem von ihm geleiteten Prozeß gegen Esterhazy die gericht-

liche Untersuchung einzuleiten; 2) den General Roget zu versetzen, weil er Droulede bei dem Putschversuch in auffälliger Weise sehr nachsichtig behandelt hat; 3) den Generalstaatsanwalt Lombard aus seinem Amte zu entlassen, wegen der Verdächtigung gegen den Präsidenten der Republik, die er beim Drouledeprozeß in seiner Rede aussprach; 4) den

## Auerthal-Zeitung

erscheint

jetzt täglich,

Vorsitzenden im Prozeß Droulede, Jardin, vor den obersten Gerichtsrat zu stellen, da er bei den Verhandlungen die Angriffe gegen den Präsidenten Droulede nicht unterdrückte. — Ferner beantragte der Justizminister in der Kammereröffnung: Die Kammer möge in Erwägung ziehen, ob es nicht ratsam sei, das gerichtliche Strafverfahren gegen den General Mercier einzuleiten, und zwar wegen Verbrechen, deren er sich als früherer Kriegsminister in Aus-

kostet

pro Monat

nur 20 Pfennige.

übung seines Amtes schuldig gemacht habe. — Zugleich der Generale Boisdeffre und Gonse hat die Regierung noch keine Entscheidung getroffen. Sie wird behufs ihrer Beschlußfassung das Ergebnis der gegen du Paty de Clam eröffneten Untersuchung abwarten.

\* Die neuesten Beschlüsse der französischen Regierung lassen an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig und steigern die Wut der Antisemiten und Nationalisten, welche offen den Militäraufbruch predigen. Die Lage ist sehr gefährlich, aber die ganze republikanische Partei steht wieder fest hinter

der Regierung, sobald der Sieg der Ordnung gesichert ist. — Die Verfolgung Merciers, Gonse u. Boisdeffres steht nunmehr fest. Droulede erklärte dem Ministerrat, er werde auf seinem Posten ausharren, um die Republik zu verteidigen. Kriegsminister Krantz versicherte in der Kammer, jeder General, welcher fortan eine politische Anspielung sich erlaube, werde sofort kastriert werden. Die Aufregung ist allgemein.

\* Nach Schluß der gestrigen Debatte in der französischen Deputiertenkammer nahm Ministerpräsident Dupuy eine von Bancel eingebrachte Tagesordnung an, welche lautet: „Die Kammer, welche den gestrigen Skandal in Auteuil brandmarkt und die Erklärungen der Regierung billigt, geht zur Tagesordnung über.“

\* Aus Anlaß der Vorkommnisse nahm der Gemeinderat in Auteuil eine Tagesordnung an, in welcher das widerwärtige Vorgehen der Demonstranten scharf verurteilt und dem Präsidenten Droulede achtungsvolle Sympathie bezeugt wird.

\* Eine Kunde von Andree. Der am Montag aus Island hier eingetroffene Kapitän des Dampfers „Baagen“ berichtet: Zwei Knaben hätten am 14. Mai eine in Kork eingelegte Kapsel mit einem Zettel gefunden vom 11. Juli 1897, dem Tage des Aufstieges Andrees, und mit dem Namen Andree und seiner zwei Reisegefährten. Der Zettel trage folgende Mitteilung: „Alles wohl. Ausgeworfen bei ungefähr 81 Grad Länge, Breitegrad unbekannt.“ Der in Gothenburg wohnende Bruder Andrees hat erklärt, daß er der Beschreibung nach die Kapsel mit dem Briefbogen für diejenige halte, welche Andree seiner Zeit mitgenommen habe.

\* In Alexandrien sind keine neuen Erkrankungen an der Pest vorgekommen. Der Gesundheitszustand ist sehr gut.

\* Der lothringische Bergarbeiterstreik darf als beendet betrachtet werden. Von freiwillig abkehrenden Bergleuten ist die Minderzahl nach Rückingen und Bochum ausgewandert.

### Vermisches.

\* Das Schwurgericht in Syd verurteilte den Gutsbesitzer Vicht aus Justusburg wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, seine Ehefrau wegen Beihilfe zu zwei Jahren Zuchthaus. Am 16. Dezember v. J. brannte das ganze Gut Vichts nieder. Das Feuer war gleichzeitig an drei Stellen ausgebrochen.

§ Durch einen Gewehrschuß in den Mund versuchte sich ein Sergeant vom 98. Infanterieregiment zu töten. Er war zum Lehrinfanteriebataillon abkommandiert und wurde von einem Offizier dabei betroffen, wie er die Mauer der Kaserne in Höhe bei Potsdam überstieg, weil er nach Japsenstreich ausgeblieben war. Aus Furcht vor Strafe hat er darauf den Selbstmordversuch gemacht und wurde schwerverletzt ins Lazarett gebracht.

§ Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl Berlins betrug für den 14. Mai d. J. 1,817,248. In der Woche vom 14. bis 20. Mai wurden polizeilich gemeldet 3181 zugezogene und 2706 fortgezogene Personen.

§ Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Hildebusch bei Schmöckwitz (Reg.-Bez. Potsdam): In letzter Nacht verlegte ein Haussohn in trunkenem Zustande nach vorhergegangenem Streit seinen Vater schwer durch Stiche mit einer Düngergabel und steckte dann denn Heuboden in Brand. Nachdem der Brand durch rasche Hilfe gelöscht war, fand die Feuerwehr bei den Aufräumungsarbeiten den halbverkohlenen Körper des Brandstifters, der auf diese Weise wahrscheinlich Selbstmord verübt hat.

§ Dienstag Abend fand auf dem Rhein bei Köln ein Zusammenstoß zwischen zwei größeren, dichtbesetzten Schiffen statt, wobei der Salon des einen Schiffes zerrümmert wurde. Unter den Passagieren herrschte große Panik. Inzwischen wurde die Landung sämtlicher Fahrgäste glücklich bewerkstelligt.

§ Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiserin Maria Theresia“ ist zu großen Tiefgang wegen im Belt an Grund geraten. Derselbe muß Kohlen löschen, um flott zu werden.

§ Kurz vor der Station Versheim entgleisten Sonntag Nachmittag beim Umsetzen einige Wagen, infolge dessen mußte der Verkehr der Abendzüge durch Umsteigen bewerkstelligt werden. Eine große Anzahl von Anschlüssen wurden veräußert; der Zug 195 über Schwezingen-Karlsruhe blieb ganz aus.

§ Das 18. Mitteldeutsche Bundeschießen, welches vom 16. bis 23. Juli d. J. in Eisleben abgehalten wird, verspricht nach den bisherigen Vorbereitungen großartig zu werden. Schon jetzt ist mit dem Bau der Schießstände u. s. w. auf dem Festplatz begonnen worden. Den Schützen, welche an dem Feste teilnehmen wollen, wird die Nachricht recht angenehm sein, daß bis jetzt bereits über 7000 Mark Baargeld als Ehrenpreise gezeichnet worden sind.

§ In diesem Jahre treten die Hamster in der städtischen Flur Mühlhausen wieder massenhaft auf. Innerhalb der letzten vier Wochen sind bei der Ablieferungsstelle auf dem Rathaus über 4000 Hamster eingeliefert worden, also wöchentlich durchschnittlich 1000 Stück. Die Stadt hat dafür über 400 Mark Fangprämien (10 Pf. pro Stück) bezahlt.

§ Aus Kiel wird gemeldet: Das Segelschiff „To Broebre“ strandete an der dänischen Küste. Die Besatzung konnte mit genauer Noth gerettet werden. Das Schiff ist verloren.

§ Vor etwa fünf Wochen wurde der in die Dengerer Schmuggelaffäre verwickelte Gemeindevorsteher Brünning aus Gaarz wegen Verdachts des Meineides verhaftet. Der bisher unbescholtene Mann versiel seit der Zeit in Trübsinn und hat nun in diesem Zustande Hand an sich gelegt. Mittelst eines Handtuches hat sich Brünning in seiner Zelle erhängt. Die Ehefrau des Selbstmörders hatte schon alle Schritte zur Haftentlassung gethan.

### Säuer geküßt.

Novelle von Martha v. Hohenstein.

Auf der grünen Moosbank ungewohnt stehend ruhte ein kindlich-junges Mädchen, von dessen rosig-frischen Lippen jene wunderbar-lieblichen fremdländischen Töne erklangen. Bei Graf Manfreds raschem, unerwarteten Eintreten fuhr das junge Mädchen erschreckt zusammen, erhob sich rasch und sah, die kleinen Hände auf das pochende Herz gepreßt, mit weichbittenden, dunklen Kinderaugen erschreckt zu dem Eintretenden empor. Ein einfaches, weißes Kleid umschloß die zierliche, kaum 16jährige Mädchengestalt und ließ gerade durch seine völlige Schmucklosigkeit die zarten und doch schönen Formen der weichen, bißglamen Mädchenerscheinung zur Geltung kommen. Auf dem schönen Kinderantlitz, mit den weichen, zartgerundeten Linien ruhte noch der ganze Blütenzweige der ersten Jugend. Der lebenswarme, feurige Farbenton aber, welcher das junge Antlitz wie mit leisem Purpurschimmer überflutete, und das tiefdunkle Vordennhaar ließen unfehlbar ein Kind des heißen Südens erkennen.

Das schönste und feinsten an dem jungen Mädchen aber waren dessen Augen. Unvergänglich wie die Meeresstiefe waren die großen, nachdunklen Sterne; aber doch so mild in weicher Innigkeit und sanfter Schwärmerei. Einen Augenblick ruhten beider Augen wie magisch gebannt in einander; dann aber mit weltmännischer Bewandtheit und raschem Blick das Eigentümliche dieser Begegnung übersehend, verneigte sich Graf Manfred und sagte: „Vor allem, gnädiges Fräulein, verzeihen Sie die unbesorgene Störung Ihres entzückten Gelanges und gehalten Sie mir, mich Ihnen als den ältesten Sohn des Hauses vorzustellen, welcher sich glücklich schätzt, einen so liebenswürdigen Gast seiner Eltern zu begrüßen!“

„Ich bin,“ klang die Erwiderung, „kein geehrter Gast dieses Hauses, sondern eine nur gebildete Verwandte.“ „Nicht denn möglich,“ rief Graf Manfred lebhaft erregt, „Sie wären...“

§ Das kleinste und teuerste Grundstück Berlins hat kürzlich seinen Besitzer gewechselt. Das fragliche „Grundstück“ ist nur vier Quadratmeter groß, nämlich 2 Meter lang und 2 Meter breit, liegt zwischen Königskolonnaden und dem Theater Kaufmanns Varietees und besteht in einem winzigen Laden, welcher vor einigen Jahren von dem Cigarettenhändler Schiffmann für 6100 Thaler erworben wurde. Jetzt hat die Baugesellschaft Kayser u. von Grohthelm das „Grundstück“ für 50 000 Mk. gekauft.

§ In Budapest stürzte sich der Großgrundbesitzer Charles Dajour während einer Erholungsreise aus dem vierten Stockwerke eines Hotels auf die Straße. Er war sofort tot.

§ Von seinem älteren Bruder erschossen wurde der junge Mühlensbergersohn W. Hauschütz zu Klein-Ratibitz-Mühle im Kreise Bütow in Pommern. Jedenfalls handelt es sich nur um eine Unvorsichtigkeit, denn ein Grund zu der That liegt absolut nicht vor.

### Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 7. Juni 1899.

Heute Mittag 1 Uhr fand unter feierlichem Glockengeläute die Bestattung des verstorbenen Dr. med. Karl Matthiesius statt. Der große Leichenkondukt legte Zeugnis ab, von der Verehrung, welche der Dahingeshiedene bei der hiesigen Einwohnerschaft genoss. Diefelbe Korporationen erwiesen den Verbliebenen die letzte Ehre, so der Bürgerverein, der Schützenverein, Militärverein I., Turnverein und Feuerwehr, auch viele andere Leidtragende. „Friede seiner Asche.“

— Feuerlärm schreckte die hiesige Einwohnerschaft vergangene Nacht 1/2 1 Uhr aus dem Schlafe. Nach dem in Szene gesetzten Alarm mußte Großfeuer sein, und ein Blick zum Fenster hinaus bewies das deutlich. Schauerlich tönte die Wollschne

### Die Auerthal - Zeitung

kostet

pro Monat nur 20 Pfennige  
frei ins Haus.

Dampfschiffe durch die Nacht, und bald stimmten die Alarmhörner der Feuerwehr und die Sturmglocken in das grauenvolle nächtliche Concert mit ein. Eine mächtige Feuergarbe schoß zum Himmel empor, die Stadt tageshell auf weite Strecken erleuchtend und zeigte sofort den Brandherd. Derselbe war in der Schwarzenberger Straße gleich am Markt. Es waren die Häuser der Herren Fleischermeister Günther und Krause, welche das entseelte Element ergriffen hatte. Schreiber dieses war erst 1/2 Stunde zuvor mit noch einem Herrn durch die dortige Straße heimgekehrt, ohne nur das geringste zu merken und kurze Zeit darauf stand schon alles in Flammen. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, dieselbe konnte nur noch diverse Mobilien retten und sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken, was bei der in den letzten Tagen herrschenden Trockenheit sehr notwendig war. Das Brandobjekt waren ältere Gebäude und deshalb bot dasselbe dem entseelten Elemente gute Nahrung, auch wa-

ren jedenfalls viel Räucherwaren darin, welche bei Entzündung auch gut brennen. Die Gebäude sind denn auch bis auf die Grundmauern völlig ausgebrannt und bieten einen traurigen Anblick dar, dieselben müssen vollständig neu aufgebaut werden, dadurch findet zugleich auch eine Verbreiterung der Straße dort statt, denn die Gebäulichkeiten ragten über die Straßenfluchtlinie heraus.

— Alle Kameraden des ehemaligen Regt. Sächs. III. Reiter, jetzigen Carabinier-Regiments im Auer Thal werden behufs Teilnahme an der Feier des 50jährigen Bestehens des Regiments am 30. September d. J. in Borna hierdurch zu einer Besprechung für Sonnabend, den 10. Juni abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Stern“ in Aue Kameradschaftlich eingeladen. Auch auswärtige Regimentskameraden sind herzlich willkommen.

— Die Concertgesellschaft unternimmt nächsten Sonntag einen Ausflug nach Scheibenberg.

— Im Medizinalpersonal im Kreisauptmannschaftlichen Bezirk Zwickau sind im vorigen Quartal folgende Veränderungen vorgenommen: Es sind 8 Ärzte und 1 Zahnarzt weggezogen, 11 Ärzte und 4 Zahnärzte zugezogen, 5 Assistentenärzte eingetreten, 1 Arzt als Bezirksarzt angestellt worden.

— Mit dem Neumond am 8. Juni ist eine hier sichtbare partielle Sonnenfinsternis verbunden. Beginn der Finsternis überhaupt: früh 5 Uhr 41 Minuten, Ende derselben vormittags 9 Uhr 27 Minuten. Sie wird in der nach Nordwest gewendeten Hälfte Europas, im nördlichen Asien und im äußersten Norden Amerikas, sowie in Grönland sichtbar sein. Die größte Verfinsternung, wobei sechs Zehntel der Sonnenscheibe bedeckt erscheinen, ereignet sich früh 7 Uhr 34 Minuten im nördlichen Teile Amerikas, südlich von Prinz Alberts-Land. In Mitteleuropa werden nur bis zwölf Hundertteile der Sonnenscheibe verfinstert erscheinen. Die Finsternis beginnt hier früh 5 Uhr 48 Minuten und endet 6 Uhr 42 Minuten.

— Ueber die Teilung der Kreisauptmannschaft Zwickau tauchen die merkwürdigsten Gerüchte in der Presse auf. So bespricht heute das „Waterland“, Organ des konservativen Landesvereins für Sachsen, Äußerungen der Presse über die Teilung der Kreisauptmannschaft Zwickau und sagt dann: „Die Teilung ist beschlossene. Wenn eine Zuschrift aus Zwickau an ein Leipziger Blatt der Zuversicht Ausdruck verleiht, daß es den Bemühungen der dortigen städtischen Kollegen gelingen werde, die Zwickau in wirtschaftlicher Beziehung und in seinem Ansehen schwer schädigende Trennung abzuwenden, so muß diese Hoffnung als eine trügerische bezeichnet werden. Die Entschlüsselung ist vielmehr schon gefallen; es wird dem nächsten Landtag ein Trennungsplan der Zwickauer Kreisauptmannschaft vorgelegt werden und seine anstandslose Genehmigung durch die Ständekammern erwartet. Ebenso werden die Anstrengungen Plauens, sich einer Kreisauptmannschaft zu werden, einen Erfolg nicht haben, trotzdem Plauen die Hauptstadt des sächsischen Vogtlandes ist.“

**Johanngeorgenstadt**, den 5. Juni. Im hiesigen Krankenhaus ist Frau Warkert, welche sich vor einiger Zeit mit Petroleum verbrannte, ihren schweren Verletzungen erlegen.

**Lauter**, den 7. Juni. Das Wappler'sche Haus hier steht seit 5 Uhr in Flammen.

**Pöhlitz**, 2. Juni. Im benachbarten Ditters-

alle Hindernisse beseitigt und wie Grassalme zu Boden tritt, um den Besitz der Geliebten zu erringen! Graf Manfred gab sich seiner Reizung zu Wallis hin, ohne an die Zukunft zu denken.

Wie man in einem schönen Traume weitvergeben dahin lebt, ohne an das Erwachen zu denken, so gab sich der junge Mann dem ihn ganz neuen Hauber wunschlos reiner Herzensliebe hin, ohne zu bedenken, daß er bereits seit drei Jahren, dem Wunsche seines Vaters zufolge, mit einer Comtesse Brutoff verlobt war, und Wallis' schöner Herzensraum nur allzubald grauam vernichtet werden mußte, wenn sie erfuhr, daß er verlobt war. Wallis, das weisfremde Kind mit dem kindlich-vertrauenden Herzen, machte es ihm ja so leicht, sie zu täuschen. Sie fragte nie, sie forschte nie nach der Zukunft und dachte in den kurzen Stunden, wo sich die Liebenden des Tages über sprachen, nur an das Glück, seinen zärtlichen Liebesworten zu lauschen.

Wallis schaute so vertrauensvoll zu dem geliebten Mann empor und vertraute so fest auf seine Worte, daß sie nach zehn Jahren noch ebenso gebuldig und hoffnungsfreudig auf den Zeitpunkt gewartet haben würde, bis Graf Manfred es für gut befunden, sie zu seinem Weibe zu machen.

Das Glück dieser Liebe erfüllte Wallis' Herz so ganz, daß sie darüber all' den Gram und die Bitterkeit ihres einsamen Kindeslebens vergaß und wieder zum glücklichen heiteren Sonnenkinde wurde.

Doch schon nach kaum vierzehn Tagen wurde das Paradies ihres kindlich reinen Glücktraumes zerstört.

Ein Brief des gräflichen Kammerdieners, worin die Haushälterin beauftragt wurde, allerlei Gegenstände nach Wien zu senden, da die Frau Gräfin gefährlich erkrankt sei und die Herrschaft voraussichtlich noch lange nicht nach Schloß Zschinitsky zurückkehren werde, zeigte dem Grafen Manfred den Zustand seiner Eltern an, und die Nachricht, daß seine Mutter gefährlich erkrankt sei, zwang ihn auch zur sofortigen Abreise nach Wien.

dorf ist in der vergangener Nacht das in der Mitte des Orts gelegene, zur Zeit unbewohnte Wögel'sche Wohnhaus gänzlich niedergebrannt.

### Sächsisches.

**Döbeln**, 3. Juni Wegen räuberischer Erpressung und unbefugten Führens von Waffen hatte sich der kaum 19jährige Bauerschüler Lehmann aus Döbeln vor dem Freiburger Schwurgericht zu verantworten. Lehmann hatte seine Pensionswirtin Schuster, welche seitens der Eltern des Lehmann mit der Zumeßung des Taschengeldes beauftragt war, zu nötigen versucht, ihm mehr Taschengeld auszuhändigen. Mit geladenen fünfjährigen Revolver erschien Lehmann später in der Küche der Schuster. Er verschloß die Thür, hielt die Waffe der erschrockenen Frau vor das Gesicht und sagte: „Ich schieße Sie auf der Stelle nieder, wenn Sie mir nicht sofort 5 Mk. geben. Ich brauche Geld, wir wollen Abschied feiern.“ Er erhielt 3 Mk., worauf er sich entfernte, bald darauf aber verhaftet wurde. Lehmann wurde wegen räuberischer Erpressung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und wegen unbefugten Führens von Waffen zu 60 Mk. Geldstrafe event. 12 Tagen Haft verurtheilt. Eine harte, aber sehr angebrachte Strafe.

**Schandau**, 5. Juni. Ein entsetzlicher Unglücksfall trug sich Sonnabend Abend in der 7. Stunde in der Cellulosefabrik von Solbrig auf dem Rathmannsdorfer Plan zu, woselbst die Maurer Franke aus Schandau und Henke aus Altendorf beschäftigt waren. Bei der Arbeit waren beide Männer der im Gange befindlichen Maschine zu nahe gekommen. Franke wurde von derselben erfaßt und förmlich in Stücke gerissen, so daß der Tod sofort eintrat. Henke dagegen kam mit leichteren Verletzungen davon.

**Falkenstein**, 4. Juni. In einen Stall eines hiesigen Gasthofes, wo ein auswärtiger Pferdehändler seine Pferde eingestellt hatte schlich sich ein 9jähriger Schulknaabe um die Pferde zu lieblosen. Hierbei schlug ein Pferd aus und traf den Knaben dermaßen in das Gesicht, daß die eine Seite des Kopfes schwer beschädigt ist. — Am Sonntag Mittag kam in einer hiesigen Gardinenfabrik ein Arbeiter, der sich mit dem Auflegen eines Jacquards zu thun machte, in eine Nebenmaschine und wurde ihm ein Eisenbolzen mitten durch die Hand geschlagen; dieselbe ist arg verstümmelt. — In Hammerbrücke wird seit zwei Tagen der 68 Jahre alte Tischler Baumgarten vermißt. Derselbe ging am Morgen nach Stehdach für Arbeit und ist nicht wieder zurückgekehrt. Auch fehlt bis jetzt jede Spur.

**Delsnitz i. B.**, 5. Juni. Die 3jährige Gertrud Wendel in Unterrießel spielte am Sonnabend Vormittag unbeaufsichtigt an dem viel Wasser enthaltenden Dorfbach, stürzte in die Fluten und ertrank.

**Falkenstein**, 6. Juni. Von Hunden wurde in der verfloßenen Nacht der sich von der Gölzsch abweigende Thoresgraben abgeleitet. Noch in der Nacht mußten Personen den Wasserlauf wieder herstellen, da sonst am Morgen das Gölzschwerk ohne Wasser gewesen wäre und den Betrieb hätte einstellen müssen.

**Hohenstein-Erußthal**, 3. Juni. Der Rath unserer Stadt hat auf die Entdeckung des Uebers an dem Kochschem Brande eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt.

**Pirna**, 3. Juni. Wie verhängnisvoll die Drähte der elektrischen Leitungen, zumal wenn dieselben Startstrom führen, den Menschen und Tieren bei der Berührung werden können, beweist wieder folgender, in Deuben vorgekommener Fall. Ein Geschirrer des Schuhwerksbesizers Frn. Sperling befand sich vor dem Deubener Gasthofe. In dem Augenblicke, als das Geschirre dort vorgefahren war, fielen von dem Neubau etliche Ziegel vom Dache herab, die den Draht der elektrischen Leitung von Niederschütz nach Laubegast zerrissen, so daß die Enden desselben die Pferde trafen. Die beiden Tiere, welche einen Wert von 4500 Mark repräsentieren, wurden sofort niedergedrückt und durch den elektrischen Strom derart verletzt, daß sie nach zwei Minuten verendeten. Der Führer des Geschirres und der ihn begleitende Hausknecht versuchten natürlich, die Tiere aus dem Bereiche der gefährlichen Drähte zu bringen, doch wurden sie beim Berühren der Tiere ebenfalls zur Seite geschleudert und blieben einige Zeit betäubt liegen. Die beiden Männer erholten sich zwar einigermaßen wieder, doch erlitten auch sie Brandwunden und haben heute noch Schmerzen und starkes Unwohlsein auszuzeigen. Dieser Vorfall ist eine erneute Mahnung, Drähte von elektrischen Leitungen nicht mit der bloßen Hand anzufassen, sondern sich durch isolierte Gegenstände, wie Holz und trockene Kleidungsstücke, Handschuhe usw., vor Schlägen und noch schlimmeren Folgen zu schützen.

**Chemnitz**, 5. Juni. Nicht weniger als drei Fahrräder wurden im Laufe des Sonnabend beim Polizeiamte als gestohlen gemeldet. Das erste derselben wurde bereits am 31. v. M., die beiden anderen am Sonnabend Nachmittag aus hiesigen Haushalten entwendet. Alle drei sind Pneumatic-Rover. Das erste von Nestler u. Sebold, Distanz-Modell 66, Nr. 4440, schwarzlackiertes Gestell, rote Felgen, starkgebogene Lenkstange, eingedrückte Stelle am vorderen Teil der oberen Verbindungsstange, brauner Sattel mit leerer Tasche, Wert 250 Mk. Das zweite von der Firma Günther u. Co., Chemnitz, Straßenrenner, Marke „Presto“, Nummer 4580, schwarzlackiertes Gestell, vernickelte Speichen, stark gebogener Lenkstange mit Korgriffen, brauner Lederfattel, braune dreieckige Tasche, die Kotschläger aus gelben Holz, Nickelglocke und neue Acetylenla-

terne. Das dritte aus der Fabrik von Winkhofer u. Jäncke, Chemnitz, Nr. 25 258, ziemlich neu, auf dem hinteren Schutzblech der Name W. Carl Hofmann, Brunkfattel, vernickelte Speichen und Lenkstange, schwarzlackierter Rahmen und gelbe Felgen, Wert 250 Mk. — Ein in einer hiesigen Schraubenfabrik beschäftigter 19jähriger Schreiberlehrling aus Glauchau hatte am Sonnabend Mittag die Summe von 158 Mk. an die Güterkasse des Altchemnitzer Bahnhofs abzuliefern, ist aber mit dem Gelde flüchtig geworden. Der Durchbrenner ist von kleiner, schwächlicher Gestalt, hat großen Kopf und absteigende Ohren und trägt braunen Jackettanzug, gelben Strohhut und Vorhemd.

### Fortsetzung.

Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg am 2. Juni 1899. Das Gesuch Hermann Ottos in Oberschlema um Erlaubnis zum Beherbergen und die Gesuche Clemens Theodor Haubolds in Oberschlema um Erlaubnis zum Hotel- u. Schankwirtschaftsbetriebe, Hermann Junghans in Oberschlema um Erlaubnis zum Beherbergen, Friedrich Hermann Behnhardt in Johannegeorgenstadt um Erlaubnis zum Bier- und Kaffeehanke in Mangel örtlichen Bedürfnisses bezüglich Behnhardts auch aus strafpolizeilichen Rücksichten abgelehnt. 9. Der Revisor des Tischlers und Landwirths Georgi in Hschorlau in Anlagensachen wird verurtheilt, die gleichen Rekurse der Köchlerin Albertine Wochmann in Hschorlau, der Christiane Wilhelmine verw. Schramm dafelbst, der Berginvaliden Julius Weigeld dafelbst, des Bergarbeiters Otto Stemmler dafelbst und die Beschwerde Albert Thierbachs in Schönheide gegen seine Heranziehung zu den Gemeinbeanlagen werden als unbegründet, der Revisor Bruno Falles in Plauen i. B., seine Abschätzung zu den Gemeinbeanlagen in Unterstüppengrün betr. deswegen abgewiesen, weil die Reklamation als veräußert anzusehen ist. Bezüglich des Rekurses der verw. Böhm in Reuweit, ihre Abschätzung zu den Gemeinbeanlagen betr. sollen noch weitere Erörterungen angestellt werden. 10. Zur Disposition des Grundstücks Fol. 89 des Grund- und Hypothekensuchs für Hschorlau wird die erforderliche Dispensation vorbehaltlich des Gehörs der Gemeinde erteilt. 11. Das Kataster über die im Jahre 1899 zu erhebende Bezirkssteuer und die Vertheilung der Zinsen von den Beständen der Schwarzenberger u. Eibenstoder Amtsarmenklasse auf das Jahr 1898 werden genehmigt. 12. Zum Schluß kommen noch einige Angelegenheiten der Bezirksanstalt und des Bezirksvermögens zur Erledigung.

### Humoristisches.

Zeichensprache. Soldat zum Kameraden: „Was bläst denn Deine Braut da oben am Fenster die Backen so auf?“ — „Nu, das ist doch leicht zu verstehen... diesen Abend giebt's Knödel!“

Drucksachen aller Art liefert billigst Buchdruckerei der Querthal-Zeitung.

## Sämtliche Arbeiter-Garderoben.

Anzüge in Englisch-Leder, Casinett, Zwirn, Pilot, Leinen u. Drell

in allen Farben und in jeder Preislage.

### Preise ohne Konkurrenz!

Schwarzfarbige indigoblau Normal-Arbeiter-Jackets in Leinen 1.75 Mk., in Pilot von 2 Mk. an bis zu den stärksten Qualitäten, Neuheit! Patentierte Normal-Sicherheits-Jacken, sehr empfehlenswert, Schwarzfarbige indigoblau Normal-Hosen, 1.75 Mark, Schwarzfarbige indigoblau Pilot-Hosen von 2 Mark an, Englische Leder-Hosen in allen Farben und in jeder Preislage.

Bei sämtlichen Leder- und Pilot-Hosen sind dauerhafte, der Schwere des Leders entsprechende Taschen verwendet.

Der Abtheilung für Arbeiter-Garderoben habe ich meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und lege ich bei nur wirklich haltbaren Qualitäten auf bequemen Sitz Wert.

Feste, anerkannt niedrigste Preise.

# Hermann Bauchwitz Nachf. Aue i. S.

Bahnhofstr.

Inh.: Dommerdich & Thieme.

Die Stelle einer in allen weiblichen Handarbeiten fertigen und zu deren selbständigen Ausführung befähigten Kinderpflegerin im Obererzgebirgischen Waisen-  
hause zu Böhma ist thuntlichst bald von Neuem zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist außer vollständig freier Station (Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Reinigen der Wäsche) ein fester Gehalt von 24 Mark monatlich verbunden und besteht die Thätigkeit der Kinderpflegerin hauptsächlich in der Beaufsichtigung der in dem Waisenhause untergebrachten Kinder bei deren häuslichen Arbeiten, in der Theilnahme an dem der Anstalt obliegenden Erziehungs-  
werke, in der Anfertigung von Näharbeiten zc.

Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse mit thunlichster Beschleunigung und längstens bis  
20. Juni 1899

mündlich oder schriftlich hier anbringen.

Zwickau, den 27. Mai 1899.

Die Königliche Kreishauptmannschaft.  
v. Weid. Sandler.

### Gartenstein.

In Folge der in letzter Zeit vorgekommenen Unzuträglichkeiten sieht sich der Unterzeichnete nach Gehrde des Stadtgemeinderaths veranlaßt zu verfügen, daß von heute ab das freie Umherlaufen größerer sowie biffiger Hunde in diesem

Stadt ohne gesetzlich vorgeschriebenen Maulkorb bei Strafe bis zu 10 Mk. — Pfg. verboten ist.

Stadtrat, Gartenstein, den 1. Juni 1899. Forberg, Bäckermeister.

### Erloschen

ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Kinderbestande im Gutsgöfste Cat.-Nr. 20 in Albernau.

Schwarzenberg, am 2. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug von Ribba. B.

Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche in den Gutsgöfsten Cat.-Nr. 8 und 10 von Burlersdorf.

Zwickau, am 31. Mai 1899.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Dr. Schnorr von Carolsfeld. Sa.

## Leonhardt's Gasthaus, Aue.

Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr

### Einmaliger Spezialitäten-Abend

der bekannten Dresdner Volks-Gruppe.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Max Müller.  
An der Kasse 60 Pfg.

Nur neues, vorzügliches Personal!  
Es ladet ergebenst ein Erdmann Lorenz.

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine  
die Weingrosshandlung  
von Paul Müller.

Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

## Brüche. Unfälle.

Das Beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Bruchentzündungen oft einen tödlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. Mein Bruchband ist ohne Feder, kein Gummiband, kann bequem Tag und Nacht getragen werden. Empfehle jedem Leidenden einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfehle meine Leibbinden, Kabel-Vorfal-Bandagen.

Hochachtung

J. A. Saenger, Stuttgart, Ludwigsstraße 22.

Ich bin zu sprechen am:

15. Juni in Aue Hotel Ciche.

16. " " Schwarzenberg, Rathheller.

## Mein Hausgrundstück in Aue,

nahe am Markt, zu jedem Geschäft passend, will ich verkaufen.

Emil Hegemeister, Aue  
Marktstrasse 4.

Bei dem ausserordentlich bedeutenden Preisunterschied zwischen Superphosphat und Thomasmehl ist für die Herbstmonate ein grosser Andrang für die Lieferung des

### billigeren Thomasmehles

zu erwarten, weshalb ein

### frühzeitiger Bezug

dringend anzuraten ist.

Für Juni-Bezug wird noch eine Extravergütung gewährt.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Mast u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem alltäglichen Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vorwischen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grosse Ergiebigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche entzückendes Bleichmittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 K. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit neugier Pyramiden-Markte ersichtlich. Heinrich Mack, Ulm a.D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Säbe.)

## Frischen Quark-Reibekäse

Marie Schükel Wwe.,  
Aue, Marktgräbchen.

Feinste Margarine, wie Naturbutter, à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt Paul Müller, Bettinerstr.

## Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Brustschmerzen, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Reizhusten. Bei Kindern: chronische Tränenflussungen nebst gerötheten Augen- und Ohrerkrankungen.

Dr. med. Hofbrüchel, Spezialarzt für Lungenleiden, München, Bayerstrasse 35. Nach Auswärts schriftlich bei genauerer Angabe der Krankheitserscheinungen.

## Durch Abschluß v. 200 Btm. Malz-Kaffee

bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen. Verkauf der Altenburger Malzkaffee-Fabrik in Aue bei Paul Müller, Wettinerstr. Proben à jede Hausfrau umsonst.

## Verkauf. (Seltene Gelegenheit.)

Eine gutegehende Landökonomie mit Materialwarenhandlung, 20 Jahre im Betrieb, in industriereichen Orte, mit schönem Obst- und Blumengarten, ist mit häuslichem Inventar sofort veräußerlich. Jährlicher Umsatz 18-20,000 Mk. Preis 18,000 Mark. Anzahlung 4000 Mark. Näheres zu erfr. beim Besitzer Max Wohlrad, Oberwürschütz.

Paul Müller, Weingrosshandlung, Aue, Wettinerstrasse, empfiehlt reine Naturweine in Flaschen und Fässern.



Dienstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr findet im Vereinslokale unsere diesjährige

## Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Jahresbericht, 3. Kassenbericht, 4. Aufstellung des Etats, 5. Vorstandswahl, 6. Stiftungsfest, 7. Anträge.

Die Mitglieder werden hiermit zu zahlreicher Beteiligung herzlich geladen.

Der Vorstand, Gust. Hiltmann.

Nur noch bis Sonnabend, den 10. Juni Gänzlicher

# Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe. Oskar Storz Nachf., Wettinerstrasse 21.

Feathering Kosmops Sardinien alle Desskatesen empfiehlt Paul Müller.

Flotter Schnurrbart! Franz. Haar- und Bart-Elair, (Schwarzes Mineral) Erzeugt ein hartes, schwarzes, nicht abfallendes, leicht zu waschen, durch seine Dampf- u. Duftstoffe erweichendes, bezauberndes Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer, Hamburg-Bergfeld.

1 Herr kann sofort hübsche Wohnung erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Briefbogen mit Kopfdruck liefert Auerthalzeitung.

Apfelspatten Eier Pfannen Datteln Feigen Schweizerkäse Limburgerkäse empfiehlt Paul Müller.